

Copyright: [Mindener Tageblatt](#), vom 02.03.2017.

Texte und Fotos aus dem Mindener Tageblatt sind urheberrechtlich geschützt.
Weiterverwendung nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion

©
Mindener Tageblatt | Porta Westfalica | 02.03.2017
Seite 14

Geschwisterfest im Lutherjahr

Von Dirk Haunhorst

Porta Westfalica-Holzhausen (mt) Luther macht's möglich: Die katholische Kirchengemeinde St. Walburga feiert ihren Sonntagsgottesdienst am 5. März ab 10 Uhr gemeinsam mit evangelischen Christen in deren Kirche in Holzhausen – ein Novum in Porta Westfalica. Zwar sind ökumenische Veranstaltungen längst keine Besonderheit mehr, wohl aber sonntägliche Gottesdienste, in denen eine Gemeinde den Kirchengang komplett in das Gotteshaus der „anderen“ Konfession verlegt.

„Das habe ich noch nicht erlebt“, sagt Joachim Schierbaum, Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Holzhausen und Holtrup. Als er vor drei Jahrzehnten in Holzhausen seinen Dienst begann, war beispielsweise die Beerdigung eines Katholiken auf dem evangelischen Friedhof unmöglich. Und dass ein Katholik in der evangelischen Kirche predigen soll, hätte seinerzeit wohl auch viele Gläubige verstört – hüben wie drüben.

Genau dies wird an diesem Sonntag geschehen. Ulrich Geschwinder, Gemeindefereferent in St. Walburga predigt in Holzhausen. Die Fastenzeit wird eine große Rolle spielen und – vier Tage nach Aschermittwoch – das Aschekreuz, das Protestanten eher fremd ist.

Die Idee zum gemeinsamen Gottesdienst, den ein Arbeitskreis vorbereitet, haben Geschwinder und Schierbaum entwickelt. Die beiden Kirchengemeinden pflegen einen guten Kontakt. Und so entstand die Idee, anlässlich des Lutherjahres gemeinsam etwas zu veranstalten und dabei das Verbindende zu betonen. Geschwinder verdeutlicht dies anhand einer einfachen Rechnung, indem er 2000 Jahre Christentum zugrundelegt: „Unsere Kirchen sind seit rund 500 Jahren getrennt. Aber davor gab es 1500 gemeinsame Jahre, das sind drei Viertel der gesamten Zeit.“

„Wir werden die Kirchen im Gottesdienst am Wochenende aber nicht vereinen“, sagt Schierbaum mit einem Schmunzeln. Das Trennende lässt sich nicht einfach wegwischen. Nicht nur wegen Papst und Zöllbat, auch im Amts- und Abendmahlsverständnis zum Beispiel gibt es trotz mancher Schnittmengen spürbare Unterschiede. Daher wird der Gottesdienst an diesem Sonntag ohne Abendmahl gefeiert. Gewissermaßen eine Zugabe für evangelische Christen ist das Aschekreuz, das, wer will, erhalten kann.

Die Organisatoren geben zu, dass das gemeinsame Projekt nicht allen gefällt. Eine Mitarbeiterin seiner Kirchengemeinde habe gesagt, dass sie nicht teilnehmen möchte, sagt Schierbaum. Katholiken, die nicht die Holzhauser Kirche besuchen wollen, können innerhalb des Pastoralverbundes an Gottesdiensten in Vlotho, Bad Oeynhausen oder Löhne teilnehmen, teilt Geschwinder mit.

Der Gottesdienst in Holzhausen kann als lokaler Beleg dafür gelten, dass die beiden großen christlichen Kirchen im Miteinander experimentierfreudiger werden. Geschuldet ist dies wohl auch den Erfahrungen im Zuge der Säkularisierung, die kirchliches Selbstverständnis erschüttert hat. Katholische und evangelische Kirche konkurrieren auf dem Markt der Welterklärer zunehmend mit anderen – im weiten Sinne – „Glaubensangeboten“. Ein Schicksal, das verbindet.

Schierbaum bezeichnet den Schulterschluss am kommenden Sonntag als „Geschwisterfest mit Mittagessen“. Am Gottesdienst nehmen Kirchen- und Posaunenchor beider Gemeinden teil, anschließend besteht die Möglichkeit, sich beim gemeinsamen Imbiss besser kennenzulernen und beispielsweise auf die jeweiligen Veranstaltungen anlässlich der Fastenzeit aufmerksam zu machen.

Joachim Schierbaum und Ulrich Geschwinder betonen den zwanglosen Charakter des Miteinanders. Das passt gut zu dem Motto, das die Westfälische Kirche zum 500. Reformationsjubiläum ausgegeben hat. Es lautet: Einfach frei.

„Unsere Kirchen sind seit rund 500 Jahren getrennt. Aber davor gab es 1500 gemeinsame Jahre.“



Ulrich Geschwinder (2.v.l.) schaut sich gemeinsam mit dem Vorbereitungskreis in der evangelischen Kirche Holzhausen um. Der Gemeindefereferent der katholischen Gemeinde St. Walburga wird hier am Sonntag predigen. Foto: pr

Noch Plätze frei für Fahrt nach Kassel Diskussion über Kindergärten Schulentwicklung im Fachausschuss Neuwahl im Bezirksausschuss Ortsrat tagt im „Blauen Bock“